

Straßenplaner geben erneuerte Verkehrsader frei

Leiter des Landesbetriebs ist zufrieden mit dem Ergebnis der Bauarbeiten im Gewerbegebiet



VERTRETER VON LANDESBETRIEB, KREIS UND BAUFIRMEN AM KREISEL BÜSUMER STRASSE. BECKER (2)

RENDSBURG Die Bauarbeiten an der Kreisstraße 69 im Bereich Friedrichstädter Straße, Büsumer Straße und Loher Weg sind abgeschlossen. Gestern erfolgte die Bauabnahme. Matthias Paraknewitz, Leiter der Rendsburger Niederlassung des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr (LBV-SH), zeigte sich zufrieden. Trotz des regnerischen Wetters seien die Arbeiten von der Firma Schleswiger Asphaltspalt-Werke aus Kiel im Zeitrahmen zu Ende geführt worden.



MATTHIAS PARAKNEWITZ

Begonnen wurde am 25. September, die Fertigstellung erfolgte am 3. November. Dr. Martin Kruse von der Kreisverwaltung hob hervor, dass die Kosten mit 1,6 Millionen Euro innerhalb der Planung geblieben seien. Gegenüber der *Landeszeitung* erklärte er, dass anfangs vorgesehen war, die Bauarbeiten in zwei zeitlich getrennten Abschnitten durchzuführen. „Das wäre aber teurer geworden.“ Deshalb wurde entschieden, die gesamte Strecke von 4,5 Kilometern Straße, zwei Kreisverkehren und zusätzlich zwei Kilometer Radweg „in einem Rutsch“ zu bauen. Paraknewitz machte dabei die Bedeutung der Kreisstraße 69 deutlich, die er als „Lebensader“ für die Region einstufte.

Eine Vollsperrung während der Bauarbeiten hätte den „Lebensnerv“ vieler Wirtschaftsbetriebe bedeutet. „Um den Verkehr möglichst wenig zu beeinträchtigen, erfolgte die Umsetzung der Maßnahme in drei Bauabschnitten“, erklärte Paraknewitz. Dass die Verkehrssituation trotzdem an einigen Tagen katastrophal gewesen sei, meinte Armin Rösener. Das Bauausschussmitglied wohnt in Seemühlen-Nord in der Nähe der Büsumer Straße. „An den Tagen, als der Kreisel Büsumer Straße gesperrt war und gleichzeitig auf der Rader Brücke gebaut wurde, stand der Verkehr in halb Rendsburg“, sagte der Grünen-Politiker im Gespräch mit der LZ.

Paraknewitz berichtete, dass in diesem Jahr 35,5 Kilometer Kreisstraßen und 13,5 Kilometer Radwege erneuert wurden. Für das kommende Jahr plant der Kreis Investitionen in Höhe von acht bis neun Millionen Euro aus dem Sonderprogramm Kreisstraßen. *be*
